

ZAZA FALY



TÄTIGKEITSBERICHT 2003

1. Die Projektarbeit

1.1. Die Sozialstation „Tsiry“

a.) Vorschule

Die Vorschule wird mit durchschnittlich 25 Kindern nach wie vor überwältigend gut angenommen. Jeden Freitag wird ein Unterrichtsplan für die nächste Woche aufgestellt. Die zu lernenden Buchstaben und Zahlen werden ausgesucht sowie kleinere Lernspiele besprochen. Des Weiteren wird versucht, mit den Kindern an der Tafel aus Silben Wörter zu bilden und zu lesen. Am Schluss der beiden Stunden wurde damit begonnen, mit den Kindern an der Tafel anhand von Bildern zu rechnen.

Großen Wert wird auch darauf gelegt, den Übergang in die höhere Klasse besser zu koordinieren, da zurzeit die Vorschule zweigeteilt ist. Einerseits die Gruppe der 8 – 12jährigen, denen erste Vorkenntnisse im Schreiben und Rechnen vermittelt werden und andererseits die Gruppe der 3 – 7jährigen, die weder schreiben noch malen können. Besonders mit Letzteren soll noch intensiver gearbeitet werden.

Um das Wissen der Kinder zu überprüfen, wurde ein Examen vorbereitet, in dem die Kinder auf vorgefertigten Kopien Schreib-, Rechen- und Zählaufgaben zu lösen hatten. Weiterhin wurden sie aufgefordert, ein Gedicht aufzusagen sowie ein Bild nach eigener Wahl zu gestalten. Um das Ganze gerechter zu machen, wurden sie in zwei Gruppen eingeteilt, wobei für die Jüngeren die Rechen- und Schreibaufgaben entfielen.

Nach der Auswertung fiel auf, dass wirklich enorme Niveauunterschiede existieren. So wurde beschlossen, dieses Examen wieder regelmäßig einzuführen und wie auch dieses Mal mit einer kleinen Preisverleihung sowie Zeugnissen zu versehen, um den Kindern einen Anreiz zu schaffen.

b.) Schule

Die Schule wurde täglich von durchschnittlich 22 Kindern besucht. Lehrer Fidy kümmert sich hierbei um die „Anfängergruppe“, wohingegen sich Angeline den „Fortgeschrittenen“ widmet. Nach wie vor wird der Alphabetisierung der größte Stellenwert eingeräumt. Aber Kenntnisse in z.B. kulturelle Besonderheiten des Landes erscheinen uns ebenso wichtig, da sich die Kinder als Teil der madagassischen Gesellschaft begreifen sollen.

Der Unterricht gliedert sich nach wie vor in Madagassisch, Rechnen, Geographie und Französisch. Auch hier wurde im letzten Monat ein Examen in allen Bereichen durchgeführt, was wie in der Vorschule sehr unterschiedlich ausfiel. Es gab sehr gute, aber auch einige miserable Ergebnisse. Dies führte auch hier zu dem Entschluss, regelmäßige Tests wieder einzuführen.

c.) Praktikantinnen

Ruth Terren und Jenny Martens haben nach 10 - bzw. 6-monatiger Mitarbeit bei „Manda“ ihre Heimreise angetreten. Ihnen gebührt unser Dank für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit, die den Projektalltag bereichert hat.

An ihre Stelle traten im Februar Sabine Böttger und Nicole Göthel. Beide leisten ein 6-monatiges Praktikum im Rahmen ihres Studiums für „Sozialpädagogik“ an der FH in Dresden. Beide haben sich gut eingelebt und setzen die Arbeit ihrer Vorgängerinnen fort.

d.) Nachmittagsprogramm

• **Fotoprojekt**

Die madagassisch-deutsche Studentin Fanja aus Frankreich führte von Februar bis April mit 50 Projektkindern ein Fotoprojekt durch. Die Kinder wurden zunächst in 10 Gruppen á 5 Kinder aufgeteilt und mit Fotoapparaten „bewaffnet“, um anhand eines selbst gewählten Themas ihre Sichtweise auf ihre Stadt und Lebenswelt darzustellen. So wurde zum Beispiel im Zoo, auf dem Flughafen, auf dem Markt und im Königspalast fotografiert. Fast jeden Nachmittag setzten sich ein oder zwei MitarbeiterInnen mit den Kindern über deren Fotothema auseinander und diskutieren, warum sie sich das Thema gewählt haben und überlegten gemeinsam, wo genau in Tana sie ihre Motive finden könnten.

Im April fand dann eine Ausstellung bei der „Alliance francais“ statt. Im April gab es eine Pressekonferenz zum Thema „Monat des Fotos“, auf welcher wir über unsere Aktivitäten reden und speziell das Fotoprojekt vorstellen konnten, im Anschluss erschien sogar ein Artikel über uns in der Zeitung. Ein Nachmittag wurde von Fanja genutzt, jedem der Kinder ein Foto zu übergeben, als Andenken an das gemeinsame Projekt.

- **Kindertag**

Für den Monat des Kindes (Juni) wurde ein großes Kinderfest zu organisiert, dass am 25.Juni in der ONG stattfand. Ungefähr 120 Kinder nahmen daran teil.

Am Morgen wurden verschiedene Spiele durchgeführt und an einer großen, im Hof aufgestellten Tafel, gemalt. Nach dem Mittagessen begann der Höhepunkt des Fests. Mehrere Tänze wurden aufgeführt, welche die Kinder über Wochen an den Nachmittagen im Projekt einstudiert hatten. Den Anfang machte jedoch das Personal, welches ebenfalls einen Tanz einstudiert hatten – sehr zur Belustigung aller Kinder! Danach folgte ein traditioneller Tanz vom Mädchenprojekt „Vony“, mitsamt den Ausbilderinnen Mme Pine und Mme Victoire, bei dem die passende Verkleidung nicht fehlen durfte. Den Abschluss bildeten dann die Kinder. Es war ein riesiger Erfolg, denn alle nahmen begeistert daran teil! Zum Ausklang wurde an alle Kinder warme Kleidung verteilt und danach gab es noch eine kleine Disco unter freiem Himmel, wo alle noch mal hüftschwingend ihrer Freude freien Lauf lassen konnten.

Finanziell unterstützt wurde das Fest vom Bevölkerungsministerium und von den Eltern der Praktikantin Sabine. Ein herzliches Dankeschön geht auf diesem Wege direkt an sie.

- **Theater**

Diesen Monat wurden die beiden Theaterstücke, die letzten Monat vorbereitet wurden, aufgeführt. Ersteres für den internationalen Umwelttag. Alle Kinder konnten es kostenlos mit ansehen. Außerdem führten die Mädchen von „Vony“ und Jungen von „Felana“ Tänze auf, was ein großer Erfolg war. Am 24. 6. fand das zweite Theaterstück in Akonondrano mit Kindern von anderen Organisationen statt. Der Titel lautete „Amorom – pako“, was soviel heißt wie: Die Kinder sammeln etwas im Müll.

e.) Außenkontakte

- **Mr. Gilbert Paudex**

Zwei Jungen (Rija, ein neuer, und Martin, ein alter Felana-Junge, der aber noch zu jung zum Arbeiten und darüber hinaus ein Waisenkind ist) machen ihre Ausbildung bei dem Schweizer Tischler Mr. Paudex.

Sie teilen sich ein kleines Zimmer, kochen selber, arbeiten viel und fühlen sich so wohl, dass sie sogar Weihnachten bei ihm gefeiert haben. Mr. Paudex nimmt sie zu anderen Werkstätten und einmal wöchentlich nachmittags zum Sportunterricht mit, den es an einer Schule gibt und die beiden genießen es, mit dem Auto herumzufahren. Das einzige Problem ist die Kommunikation, weshalb sie seit Januar zusätzlich Französischunterricht bekommen. Einmal wöchentlich nehmen die Beiden ebenfalls am Aufklärungsunterricht bei Tsiry teil.

- **Seecaline**

Seecaline hat unserer ONG eine großzügige Lebensmittelspende von 4320 kg (ca. 85 Säcke) Reis, 749 kg Bohnen sowie 180 Liter Öl zukommen lassen. Diese Spende ist die größte seit 7 Jahren und sie ist eine große Hilfe für das Projekt, da dadurch die Haushaltskosten merklich entlastet werden.

- **Voarisoa Observatoire:**(ein Projekt zur Sensibilisierung von Gefahren giftigen Mülls)

Die Pädagogen und der Werkstattleiter von „Felana“, Theophil, haben eine Präsentation/ kleines Theaterstück über dieses Thema geschrieben. Da viele der Projektkinder und ihre Eltern ihr Essen im Müll suchen, müssen sie über die Gefahren informiert werden. Am 11. September fand die Aufklärung/ Sensibilisierung in einem großen Saal am „Anala kely“- Markt statt. Es waren viele Kinder und Eltern anwesend. An sie wurden Stiefel und Schutzbrillen verteilt, damit sie sich bei der Suche nach z.B.. nach leeren Dosen, die später weiterverkauft werden, vor Verletzungen schützen können.

- **Straßenkinderkonferenz**

Die Projektleiterin Miarintsoa hat in Nairobi (Kenia) an einer viertägigen Straßenkinderkonferenz teilgenommen. Die Reisekosten wurden freundlicherweise von ISMO, dem deutschen Mitausrichter der Konferenz, übernommen. Ohne die finanzielle Unterstützung wäre die Teilnahme für Manda nicht möglich gewesen. Für Miarintsoa war es eine sehr gute Möglichkeit, die Arbeit der ONG „Manda“ vorzustellen und gleichzeitig einen Einblick in die internationale Straßenkinderproblematik zu erhalten.

f.) Einzelfallhilfe

- Zwei Mädchen von „Tsiry“ konnten aufgrund ihrer guten Lernfortschritte an eine Regelschule vermittelt werden. Insgesamt gelang es „Manda“ in diesem Jahr zehn Projektkinder wieder in einen normalen Schulunterricht zu integrieren.
- Zwei Mütter ehemaliger „Tsiry“- Kinder haben von Manda Kleinkredite erhalten. Eine der Frauen wird Stoff kaufen, um ihn zu besticken. Sie wird das Geld zurückbezahlen, sobald sie ihre Produkte verkaufen kann. Die zweite Mutter hat den Kredit in Seife investiert, die sie nun weiterverkaufen möchte. Bis jetzt läuft die Kreditrückzahlung zumindest bei der zweiten Mutter gut. „Manda“ muss nun nicht mehr für die Schulkosten ihrer Kinder aufkommen, da sie diese durch den Verkauf selbst bezahlen kann. Im Monat September musste sich „Manda“ noch zur Hälfte daran beteiligen.
- Im Schuljahr 2003 übernahm „Manda“ für sieben Kinder die Kosten für den Schulbesuch (Schulmaterialien, Kleidung, Schulgebühren, med. Versorgung). Diese Kinder lebten mit ihren Eltern auf der Straße. Die Eltern wurden jedoch motiviert ihre Kinder trotzdem zu Schule zu schicken. Sie leben nun in einem Holzhaus, indem sie schlafen und die Kinder auch ihre Hausaufgaben machen können.

1.2. Vony

- Fünf der Mädchen hatten die Gelegenheit, Anfang des Jahres ein Praktikum in einem Betrieb zu machen. Ihre Arbeit (Raffiastickerei) wurde ihnen pro Stück entlohnt. Dieses Praktikum stellte eine gute Chance dar, um Arbeitstempo und -disziplin zu üben, auch wenn sie sich mit den ungewohnt hohen Ansprüchen schwer taten.
Drei der Mädchen, Hanitra, Tahiry, Natascha, haben begonnen ein 3-monatiges Praktikum in einer großen Webwerkstatt zu absolvieren. Danach besteht eventuell die Möglichkeit, dort fest eingestellt zu werden. Diese Praktika sollen verstärkt durchgeführt werden, um die Mädchen an den normalen Arbeitsalltag zu gewöhnen.
- Im Dezember haben diese 5 Mädchen ihre Ausbildung bei „Vony“ beendet. Derzeit erhalten sie eine Ausbildung zur Integration ins Arbeitsleben. Themen hierbei sind z.B.: wie schreibt man einen Lebenslauf und eine Bewerbung, das madagassische Arbeitsrecht, Marketing, Verwaltung des Familienbudgets, menschliche Beziehungen und Verhaltensweisen bei der Arbeit im Team.
- Für 750.000 FMG (ca. 100 Euro) wurde eine neue elektrische Nähmaschine angeschafft, da dies das Arbeitstempo der Mädchen deutlich erhöht und ihnen auch nach ihrer Ausbildung größere Möglichkeiten in der Arbeitswelt verschafft. Im Gegenzug konnten zwei kaputte Handnähmaschinen für jeweils 150.000 FMG (ca. 20 Euro) verkauft werden.
- Um das Wissen der Mädchen zu erweitern, haben die Ausbilderinnen mit ihnen ein Ausbildungszentrum außerhalb von Tana besucht.
- Die Projektpraktikantin Pamela bastelt immer dienstags mit den Mädchen. Sie erstellen auch einfache Dinge wie Karten, kleine Taschen und Ketten. Pamela und Nepomuk tanzen weiterhin mittwochs von 16 bis 17 Uhr mit den „Vony“- Mädchen. Getanzt wird zu madagassischer Popmusik (Tif à Tif) und neuerdings zu Robbie Williams' „Supreme“. Hierfür haben sich beide Praktikanten eine Choreographie ausgedacht. Die gelegentlichen Theaterübungen werden von den Mädchen ebenfalls begeistert aufgenommen. Oftmals kostet es aber einige Mühe und Motivation, bis sie ihre Scheu überwinden und sich trauen frei zu agieren.
- Drei neue Mädchen, die zuvor unsere Sozialstation besuchten, konnten nun bei „Vony“ aufgenommen werden. Erste Kenntnisse im Sticken und Nähen haben sie sich bereits im Nachmittagsprogramm mit Madame Victoire angeeignet, was ihnen nun gerade in der schwierigen Anfangsphase, zu Gute kommt.

1.3. Felana

a.) Dritter Ausbildungsdurchgang

- Nach anfänglichen Problemen innerhalb der kann man nach mittlerweile einem Jahr sagen, dass sich die Jungs zu einer recht stabilen Gemeinschaft entwickelt haben. Neben dem Arbeitsalltag, wo Leistungsunterschiede oft durch gegenseitiges Helfen abgemildert werden, verbringen die Jungs auch einen Großteil ihrer Freizeit miteinander.
Gerade diese Anfangsschwierigkeiten zeigten uns wieder von neuem, welche pädagogische Funktion das Projekt für die Jugendlichen hat. Die Jahre auf der Straße haben bei ihnen natürlich deutliche Spuren hinterlassen. In einem Umfeld, wo Tagesdenken, Gewalt und Ängste an der Tagesordnung sind, fällt es den Jugendlichen schwer, die Chance für eine bessere persönliche Zukunft auch tatsächlich als eine solche zu erkennen. Zumal der Mangel an Autoritäten und Regeln auf der Strasse durchaus auch

eine Faszination auf sie ausübt. Sich einem strukturierten Tagesablauf unterzuordnen stellt im Arbeitsalltag aller drei Projekt eine der größten Herausforderungen dar.

Die Tatsache, dass die Überwiegende Mehrzahl derjenigen, die unsere Ausbildungsprojekte besuchten, den Sprung von der Strasse geschafft hat, macht uns sehr stolz. Ein wenig auf uns selbst, vor allem aber auf die Jugendlichen.

- der Zivildienstleistende Nepomuk hat mit den Jungs einmal die Woche am Nachmittag einen Termin vereinbart, wo sich alle zum Basketball spielen treffen. Der erste Termin im November war ein großer Erfolg, die Jungs haben begeistert gespielt und sind auch an Nepomuks Größe nicht verzweifelt.
- Im Projekt wurden eine neue Bandsäge und eine Bohrmaschine gekauft (ZF stellte 1000 Euro extra zur Verfügung). Außerdem konnte nun endlich die große Kreissäge repariert werden. Dies und die neuen Maschinen beschleunigen die Arbeit erheblich und stimulieren Kunden neue Bestellungen in Auftrag zu geben. Der Werkstattleiter Theophil wünscht sich nun noch eine neue Ständerbohrmaschine. Hierfür werden ebenfalls ca. 1000 Euro notwendig sein, von denen Uwe Marschall („Mahafaly“) 700 Euro übernehmen wird. Vielen Dank dafür im Namen des gesamten Vorstandes.
- Rado: Er wurde aufgrund seiner guten Leistungen für die Ausbildung bei „Don Bosco“, einem sehr renommierten Ausbildungsprojekt in Tana, ausgewählt. Im Oktober hat er bereits mit seiner dreijährigen Ausbildung (versch. Handwerke: Tischlerei, Maurer, Metallverarbeitung) begonnen und kann mit Recht stolz auf sich sein. Wir sind es allemal und freuen uns sehr für ihn und über diesen Erfolg in der Projektarbeit allgemein. Zumal es nun schon drei Jungs von „Manda“ sind, die bei „Don Bosco“ aufgenommen wurden (Kotsy, er wird seine Ausbildung am Ende des Schuljahres beenden, Pasy, hat noch weitere 2 Jahre vor sich).
- Für Rado gibt es einen neuen Jungen, Nantainaina, bei „Felana“.

1.4. Ex- Felana und Ex- Vony

a.) Ausgliederung

Die Jungs haben sich mit unserer Unterstützung Werkzeuge und Haushaltsgegenstände von ihrem Ausgliederungsgeld (Spende Uwe Marschall und Entwicklungsprojektstiftung) angeschafft. Alle stehen derzeit in Arbeitsverhältnissen und haben ihr kleines Einkommen. Bis auf Larissa, der wegen gesundheitlicher Probleme (Asthma) gekündigt hat und sich allgemein zu schwach fühlt, um den Tischlerberuf, der ja auch mit schwerem Tragen verbunden ist, auszuüben.

Ein großes Problem ist nach wie vor die geringe Bezahlung. Mit 100.000 bis maximal 150.000 FMG (ca. 15-25 Euro) ist es fast unmöglich, den normalen Lebensunterhalt zu bestreiten. So baten sie den Ausbilder Theophil, ihnen noch eine Extraausbildung über Kostenvoranschläge zu geben, welche nun seit April jedes Wochenende durchgeführt wird.

Außerdem soll einmal pro Monat ein Treffen mit den ehemaligen Projektjugendlichen stattfinden, wo über ihre aktuellen Probleme gesprochen werden soll.

b.) Bakoly

Eine ganz besondere Auszeichnung wurde Bakoly zuteil, die vor zwei Jahren ihre Ausbildung bei „Vony“ beendet hatte. Seither arbeitet sie in der Werkstatt einer Modedesignerin in Tana, Im März erhielt ihrer Chefin eine Einladung zu einer Modemesse in Frankreich, wo verschiedene Webtechniken vorgestellt wurden. Als beste Mitarbeiterin erhielt Bakoly nun die einmalige Möglichkeit, ihre bei „Vony“ erlernten Fähigkeiten im Ausland vorzustellen. Wie Bakoly nach ihrer Rückkehr erzählte, erhielt sie sogar ein Jobangebot in Frankreich, was sie und uns alle natürlich mit viel Stolz erfüllte. Letztlich entschied sich Bakoly jedoch, in Tana und bei ihrer Chefin zu bleiben – mit einer Lohnerhöhung inklusive.

2. Vereinsarbeit in Deutschland

2.1. Mitgliederversammlung

Am 22.2. fand die jährliche Mitgliederversammlung statt. Der Vorstand wurde von den anwesenden Mitgliedern nach Abwägung der vorangegangenen Berichte und Diskussion für die zurückliegenden 12 Monate entlastet und anschließend einstimmig für die nächsten 12 Monate wieder gewählt.

Nach wie vor setzt er sich aus folgenden Personen zusammen:

1. Vorsitzender: Heiko Jungnitz, Lychenerstr. 74, 10437 Berlin
2. Vorsitzender: Dr. Ralf Lierow, Wörtherstr. 6, 10439 Berlin
3. Vorsitzender: Barbara Zeinert, Dänenstr. 15, 10435 Berlin

2.1.1. Vorstandsänderung

Sara Mieth hat den Wunsch geäußert, dem ZF-Vorstand beizutreten. Der Vorstand kennt sie bereits seit mehr als drei Jahren. Sie ist 25 Jahre alt und studierte Sozialpädagogik an der Katholischen FH Berlin. Vom September 2000 bis März 2001 absolvierte sie ihr 7. Semester in der ONG „Manda“ und schrieb auch ihre Diplomarbeit über ihre Tätigkeit in Tana.

Seit einem Jahr arbeitet sie in Nantes/ Frankreich und trotz der Entfernung ist der enge Kontakt mit ihr nie abgerissen. Sie engagiert sich weiterhin so gut es geht und für ihre Bereitschaft 2004 die Projektkontrolle zu übernehmen, sind wir ihr sehr dankbar.

Frau Barbara Zeinert, die seit 1994 dem Vorstand angehört, wird Anfang nächsten Jahres aus der aktiven Vorstandsarbeit ausscheiden und in den Vereinsbeirat wechseln. Der Vorstand möchte sich auch an dieser Stelle für ihre fast 10-jährige Mitarbeit bedanken und wünscht ihr für die Zukunft alles erdenklich Gute.

2.2. Termine

a.) 31.Oktober. – 2.November2003

Gemeinsam mit der „Steinbrücke GbR“ (www.steinbruecke.de) waren wir mit einem Infostand und der Fotoausstellung „Namhafte Gesichter“ (einige Bilder daraus s.u.) bei der Messe „**Mineralientage München**“ (www.mineralientage.de) vertreten.

Dieses Schülerprojekt der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin hat auch dieses Jahr wieder 3000 € gespendet und zählt damit seit bereits 7 Jahren zu unseren großen Unterstützerguppen.

2.3. Projektevaluation

Im nächsten Frühjahr steht die nächste Projektkontrolle an. Für diese Aufgabe hat der Vorstand die Sozialpädagogin und ehemalige Praktikantin, Frau Sara Mieth, beauftragt. Im nächsten Rundbrief werden wir Sie selbstverständlich wieder ausführlich über die wichtigsten Ergebnisse informieren.

2.4. Vereinsjubiläum

Wie eingangs erwähnt, begehen wir im nächsten Jahr unseres 10-jähriges Vereinsjubiläum. Da dies natürlich ein Grund zum feiern ist, möchten wir auf das ganze Jahr verteilt viele kleinere und größere Aktionen starten. So möchten wir verstärkt direkt in die Spenderkreise kommen und in Form von Diavorträgen in Verbindung mit Infoständen u.ä. über unsere zurückliegende Arbeit informieren.

Falls Sie eigene Ideen haben, die wir gemeinsam verwirklichen könnten, so würden wir uns freuen, wenn Sie sich mit uns direkt in Kontakt setzen könnten. Wir denken, dass unser Vereinsjubiläum ein willkommener Anlass ist, um bestehende Kontakte zu mobilisieren und neue Projektpaten zu gewinnen.

2.5. Mitgliederversammlung

Unsere kommende Mitgliederversammlung findet **am 17. Januar 2004** wie in den Jahren **zuvor in der Auferstehungsgemeinde, Friedenstr. 83 um 16 Uhr** statt.

2.6. Adressänderung

Unsere Vereinsvorsitzender, Heiko Jungnitz, ist umgezogen und hat nun folgende Postadresse: **Schönhauser Allee 104, 10439 Berlin**. Seine Telefonnummer ist nach wie vor: 030 – 4858878.

2.7. Webseite

Unsere Webseite wurde in diesem Jahr von über 10.000 verschiedenen Besuchern angesehen. In den kommenden Wochen werden wir Sie um viele neue Projektfotos, Tagebücher und Projektinfos erweitern.